Sterne und Sternbilder im Volksglauben.

Von Professor **Dr. W. Gundel**, Gießen.

II.

Mit ganz primitive Welten- und Himmelsbilder liegen wir, wenn wir den populären Ideen etwas näher treten, die mit bestimmten Sternen oder mit Sternbildern und Sternengruppen verbunden werden. Auch hier treten uns wie bei den Vorstellungen über die Sterne insgesamt dieselben inkonsequenten neben einander gehegten Anschauungen entgegen. Ich greife zur Beleuchtung aufs Geratewohl einige Gedanken heraus, die mir mit den populären Sternbildern, etwa dem Himmelswagen, dem Orion und der Milchstraße, verbinden.

Von selbst ergeben die sieben strahlenden Sterne des großen Bären doch ein Bild eines Wagens; die Sterne des Vierecks bilden etwa die vier Räder eines in den Himmelsraum hinaufragenden, offenen Wagens oder auch das Profil eines Last- oder Reitwagens. Die drei Sterne, die östlich von dem Viereck in einer schwachen Linie in den Himmel hinaufragen, lassen einen gebrochene Deichsel oder einzelne ungleichmäßig hintereinander gehende Zugtiere ohne allzuviel Phantasie erkennen. Diesen Vergleich haben die sieben Sterne schon bei den Indogermanen und wohl auch bei den Babyloniern in sehr alter Zeit nachgewiesen, in später Kommunist das Bild und Name Jahrtausende hindurch dieses Gestirn getreulich begleitet. Ursprünglich mag ebenso wie bei den meisten Sternbildern bei traditionellen Himmelsbildes der Kulturvölker ein rein spielender Vergleich den Namen veranlaßt haben. Auf der Grundlage, die Sterne sehen aus wie ein Wagen, baute weiter der Glaube auf, das hier gleichene Objekt sehe wirklich dort droben in den Sternen. Der Wagen bricht und erschüttert die sieben Sterne, er trägt das Himmelsgewölbe, Schnee, Eis und die wilden Nordstürme sind darauf geladen, kaum uns antike und moderne Schilderungen. Bleiber bören wir auch Gewaltiges darüber, welcher Wagen dort oben steht. Die meisten Sternlagen bezeichnen ihn als den reinen Wagen, den Menschenhand gebaut hatte, die Götter oder eine bestimmte Gottheit bewunderten die geniale Erfindung und hielten sie zum ewigen Gedächtnis unter die Sterne. Es ist der uralte Wagen, den Akurat, Josua, Phitomelius oder auch Noah angefertigt hatte. Diese bedeutsamen Gestalten ersetzten fromme christliche Umdeutungsversuche frühzeitig durch biblische Figuren, so sah und so hebt man in den ewigen Sternen jetzt den Wagen Abrahams oder Davids, man spricht ihn auch als den Wagen an, auf dem Elias, St. Petrus, Maria oder auch Christus selbst gen Himmel fuhren. Aber auch Erinnerungen an die heutige Verkehrsmittel schon mit in diesen Sternen, ich brauche nur an die Bezeichnungen „Kutschwagen" und „Botenschwagen" zu erinnern.

Oft genug Volksglaube bestimmt, daß der Wagen schlecht geschmiert ist, und daß man bei gewissem Achtgeben deutlich am Mitternacht hören kann, wie die Räder beim Umdrehen knarren. Er fährt in bestimmten, ausgefahrenen Gleisen ewig denselben holprigen Weg, an Abend kommt er herauf, gen Mitternacht wendet er sich zur Himdahart.

Mit ihm wird der kleine Stern Alkor über dem mittelsten der Deichselsterne als Fuhrmann, als Postillion, als Reiterlein, als Kutscher oder Knecht in innere Beziehung gebracht. Er sitzt auf dem Mittelsterne und lenkt den Wagen, und bevorzugte Sterblicke können das „Ochs" hören, mit dem er das Gespann antreibt. Ferner wird er als Schäfer, als Dieb, als Hans Dumt, d. h. als Dümmling, bezeichnet oder mit Abraham, Elias oder David identifiziert. Dieser einzige Fuhrmann fährt in alle Ewigkeit dort oben, er hatte bereits unsern Heiland auf Erden gefahren und kam zur Belohnung für seine Dienste mit seinem Wagen an den Himmel. Andere deutsche Sagen ergehen dagegen, daß dieser Stern eine ein harter, böser Mann war, der selbst an Feiertagen zum Holzholen in den Wald fuhr; nun sitzt er zur ewigen Strafe und zur Warnung auf der Deichsel seines schwer beladenen Holzwagens droben am Himmel. Es sind dieselben widersprechenden Motive, die seit alters ein Standbild entweder zur Belohnung oder zur Strafe einem Sterblichen als Wohnort zuweisen.

Weiter spricht der volkstümliche Glaube davon, daß eine Menge unsichtbarer Wesen im Innern des Wagens hausen. Bald sind es mächtige Geister, die dort das Weltgetriebe während der Nacht überwachen, bald schützen dort zahllose Seelen der Verstorbenen das Himmelszelt vor den Eindringen der bösen Geister. Und besonders die guadten Menschen ist es möglich, mit diesen Sternegeistern in nähere persönliche Beziehungen zu treten. Eine deutsche Linie führt auch hier aus antikem Sternglauben über in den modernen Okkultismus, in welchem der Fürst Rhoden mit seinen Geisterlionen und die martialischen und kriegerischen Damonen dieses Sternbildes von dem Anhänger der Lectureision beschworen werden. Endlich wird der Himmelswagen mit den Menschenseelen in Verbindung gebracht: er holt die Gerechten hinüber in den Himmel, oder er ist der ewige Aufenthaltsort der verklärten Seelen; in ihm oder auch auf einer Straßenbrücke gelangen sie die ewige Schönheit des Weltalls und der Unendlichkeit.

Andere Deutungen sprechen die sieben Sterne nicht als einen einzigen riesigen Wagen an, sondern erblicken in dem Viereck den Wagen, in den Deichselsternen verschiedenartige Tiere als Gespann: ein Hund, ein Wolf, eine Ratte, ein Ochse, ein Pferd sind es insbesondere Zugtieren vor oder auch hinter den Himmelswagen angeschirrt. In reichen Variauten wird uns erzählt, warum diese Tiere die ungeheure Arbeit verrichten müssen, und wie jede Nacht da droben ein harter Kampf tobt. Gelingt es dem Fuhrmann einmal, dieses Gespann in Ordnung zu bringen, oder treibt das böse Zugtier einmal seine Fesseln, dann ist die innere Harmonie des Weltalls gesprengt, und es löst sich automisch der Weltuntergang aus.

Außer dem Himmelswagen mit seinen mehr oder weniger seltsamen Gespannen und Insassen sind uns die sieben Sterne unter dem Bilde des großen Bären geläufig. Die bulgare Auffassung denkt sich die sieben Sterne ohne Zwischenraume als ein kompaktes Lebewesen, der Name trifft den Kern des Sternbildes: der gutmütige weiße Himmelsbär, der droben auf der nördlichen Himmelswiese einherstreift, ist uns aus den üblichen Darstellungen auf Sternkarten und -globen bekannt genug, er belebt in Märchen und Kinderbüchern in dieser typischen Gestalt die Sternenwelt. Gelegentlich sind zum besonderen Kennzeichen sieben goldene Sterne in sein Fell eingelassen, und zwar bilden die Sterne des Vierecks den Rücken, die drei Deichselsternen den ganz unnatürlich langen Schwanz. Es ist dasselbe Bild, das vor wohegu 2½ Jahrtausenden griechische Astronomen zeichnet haben; aber die älteste Zeit hatte lebhaftich in den sieben Sternen eine Bärin erblickt, und zwar sollen die älteren griechischen Astronomen den Kopf, den Leib und die Vorderfüße in das Viereck, den Schwanz in die Deichselsterne lokalisiert haben. Damit dürfte kaum die ursprüngliche primitive Zeichnung gegeben sein; viel eher läßt sich das Bild eines springenden Bären erkennen, wenn man den gesenkten Kopf und den Hals in den Deichselsternen, den dicken Leib und die Füße in den Sternen des Vierecks sucht, auch die Gestalt eines hockenden Bären ließe sich so konstruieren. Aber jedenfalls sind das erst sekundäre Bilder und Erklärungen, denn wie und die Sprachwissenschaft lehrt, hatte die indogermanische Bezeichnung, von der die sphäre Auffassung der Bärin stammt, ursprünglich gar nichts mit diesem Tiere zu tun, sondern sprach lediglich diese Sterne als „die sieben Glänzenden" an. Da diese Bedeutung schon in homerischer Zeit verdunkelt war, hat bereits Homer die heute noch lebendige Deutung der Sterne als einer Bärin, die ängstlich nach dem Jäger Orion hinspäht, geben können.

Der Himmelswagen und der große Bär stehen als sesshafte Ueberreste uralter primitiver Himmelsbilder in unserem Weltbilde, sie belehen mit ihren Sagen das feste Himmelsland mit seinen Bergen und Tälern, seinen Wesen, Flüssen und Seen ebenso wie die übrigen populären Sternbilder. So sieht man in Orion teils einen riesigen Gebäudeabschnitt am Himmel liegen, einen Recken, einen Spieß, eine Keule, eine Krücke, einen Bischofsstab, den Jakobsstab und die Spindel Friggas oder Marias, teils läßt man diese Sterne als einzelne menschenartige Wesen oder als die Gestalt eines einzigen riesenhaften Menschenkörpers auf. Wir sprechen die drei hellen Sterne als die heiligen drei Könige an oder als drei Mäher, drei Maier, drei Heiligbacker, drei Jäganer, drei ungarische Schmiter, denen als Gegenbilder aus der reichen Mythologie die Frauen des Riesen, die wunderschönen Weiber, die Mirren, die weirren Sebundsjäger und die Jünglinge mit den Blumenringen, welche den Plejadenmädchen nachjagen, zur Seite treten. Weiter ist uns in vielen Varianten die in Sternen schimmernde Gestalt des riesenhaften Jägers Orion bekannt, den wir mit seiner Keule und seinem Schwert am Himmel deutlich einherstürmen sehen. Nur wenig ist allerdings durch Sterne der Kopf und das eine Bein ausgezeichnet; so sind die vielen Sagen und Gestalten vom kopf- oder augenlosen Orion und von dem verstümmelten Jäger der wilden Mythologie mit dem abgehackten, dem verstümmelten, dem rauchenden, dem brennenden Bein oder mit dem Stelzbein von selbst am Himmel hingeschrieben.

Es verdient sich noch ein kurzer Einblick in die Vorstellungen, die unser Volk mit der Milchstraße verbindet. Der Name bezeichnet dieses herrliche Sternengebilde als eine Straße, die aus Milch besteht oder die ausfließt wie lauter Milch. Die volkstümliche Deutung faßt dieselbe in alter und in neuer Zeit als die Hauptstraße im Himmelsland; wie die irdischen Straßen sich leuchtend über ihrere Abnutzung von den Feldern abheben, so leuchtet zu uns der vielbegangene Himmelsweg herab. Auf ihm wandern die Himmlischen, der liebe Gott mit seinen Heiligen und Auserwählten und die verklärten Seligen. Die sieht an ihren Enden auf der Erde auf. Dort steigen die Seelen nach dem Tode ins Himmelreich auf, und von dort kommen andererseits die Himmelsbewohner zur Erde herniedet. Auch sie wird wie andere Sternbilder als ein ehemaliges irdisches Objekt angesprochen, und zwar ist es eine ganze Straße, die ob eines besonderen Ereignisses an den Himmel gehoben wurde. So nennt man sie die Josefstraße, denn auf ihr soll derzeit Josef mit Maria und Jesus nach Aegypten; ebenso gilt sie als Straße des Hensoh oder Jakob oder auch als eine mit dem Lineal gezogene Straße, die bereinst der Teufel erbaute. Gott hat diese zum ewigen Gedenken in die Sterne entrückt.

Andere volkstümliche Deutungen sehen hier einen vollen Strom von sauer Milch fließen. Hier trinken die herabgleitenden Menschenseelen die erste Milch, von hier stürzen die Himmelskuh auf Erde, und Engel bringen von dort den Kranken süßen Rahm und Himmelsmilch zur Labung. Auch Hexen schöpfen hier bereits diese Milch aus den Brüsten der Göttin Juno ich über das Himmelsgewölbe ergossen hat, und christliche Legenden wissen daselbe von der verschütteten Milch der Jungfrau Maria zu erzählen. Sie weist als ein unsichtbarer Fluß durch alle himmlischen Gefilde und spendet ihre Gaben und Feuchtigkeit; so wird sie als der ihmmliche Ganges, als der Jordan oder auch der Nil bezeichnet, der mit dem irdischen gleichnamigen Strome in geheimnisvoller Verbindung steht.

Dann erfahren wir, daß die Milchstraße die Bahn einer früheren Sonne oder überhaupt die Sonnenbahn ist. Alle Mythen bezeichnen sie als die heurige Bahn, welche Phaeton mit dem Sonnenwagen bereinst ins Himmelsgewölbe gebrannt hat, und deutsche Sagen erzählen daselbe Motiv vom Hackelberg, der mit seinem feurigen Rosse, und vom Wind, der mit seinem Feuerwagen bereinst einen großen Streifen aus dem Himmel herausgebrannt hat. Und wie ein Nachhall unserer Philosophenmeinung klingt es, wenn volkstümliche Auffassungen die Milchstraße als einen gewaltigen Spalt im Himmelsboden bezeichnen, durch den man das Licht des Paradieses und den Glanz der heiligen Dreifaltigkeit in gewissen Stunden durchdringen sieht.

An letzter Stelle sei bei weiterbreiteten Anschauung gedacht, daß der milchartige Schimmer von lauter einzelnen Seelen verursacht wird, die dort oben wie kleine Pünktchen in unermeßlich großer Zahl dicht nebeneinander stehen. Diese setzt sich aus gar mannigfaltigen Formen ausgesprochenen Ideen fließen nicht aus einem unmittelbaren volkstümlichen Empfinden heraus, sondern lassen sich in langer Entwicklung aus sehr alten religiösen und philosophischen Spekulationen des Orientalismus ummittelbar ableiten. Auch die Ahnten, welche Seelen verursachen, Rinder oder böse, zubelohe Geister dort oben erkennen, haben eine sehr lange Entwicklung hinter sich. Die Zeiseln oder die Verdammnis dieser Seelen ist in farbenreichen Schilderungen gegeben, von denen eine der erhabensten ebenfalls aus dem Altertum in die Neuzeit übergegangen ist. Danach weinen dort die verklärten Seelen in reinsten Tiche und in wahrhaft himmlischer Wärme, sie lauschen den genialsten Melodien, welche die Planeten durch das Weltall brausen, und freuen sich in unendlicher Schöne der Herrlichkeit des Alls und des übersinnlichsten Seins.

Nachschrift der Redaktion: Wer sich weiter über dieses Thema unterrichten will, sei auf das soeben erschienene Werk des gleichen Verfassers „Sterne und Sternbilder im Glauben des Altertums und der Neuzeit" (Verlag Kurt Schroeder, Bonn und Leipzig) aufmerksam gemacht.

Rätsel.

Silbenrätsel.

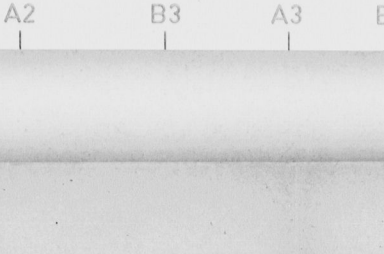
Aus nachstehenden Silben sind 24 Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Spruch von Gottfr. Aug. Bürger ergeben:

be, ben, ber, ber, ber, bet, chi, che, di, drn, e, e, ei, en, es, fat, fi, gis, han, hard, he, he, i, i, is, le, land, le, li, li, na, no, nacht, ne, o, oer, os, ot, pa, pi, pur, ra, ra, ra, ren, ro, tar, ter, ten, tlod, tan, te, the, thi, ti, tif, ti, ben wal; die zu bildenden Worte bedeuten:

1. Waisenacht, 2. Wild, 3. Bestandteil eines Segelschiffes, 4. Fluß in Rußland, 5. Stadt in Persien, 6. südamerikanischer Staat, 7. afrikanisches Land, 8. bekannte Autenmobilwerke, 9. Wert für Briefmarkensammler, 10. deutsche Hafenstadt, 11. europäische Kriegsgruppe, 12. Signalfarbe, 13. württembergischer Graf, 14. gefälg Beschränker, 15. griechische Gottheit, 16. Mädchenname, 17. Fluß in Deutschland 18. Baum, 19. holländische Provinz, 20. Alkoppt. Residenz, 21. Industriestadt, 22. berühmte italienische Festung, 23. Kunstgewerbliche Arbeit, 24. Artikanisches Reich.

Fr. Th.

Rösselsprung.



G. C.

Umstellrätsel.

Man gab mich heuen, die ein Leben
Gefühlt, das ihm Sorge und Pflege willig war;
Die stets der Wahrheit nur die Ehre geben
Und aller Eigenliebe bar.
Zwei Zeichen streiche man aus meiner Mitte,
Vor die zwei Letzten setze meine Dritte:
Was ich nun bin, verzeih mir Gott in Gnaden,
Dann vor sein Angesicht kann ich mich nicht mehr wagen.

E. P.

Stätte und Zeit.

Verschiedenen Zwecken ist geweiht
Mein Wort: als Stätte und als Zeit.
Und vieles liegt in seinem Klang:
Ein starkes Seil, ein grüner Hang,
Ein Ding, das — gut — auch teuer ist,
Ein Kriegsbeginn, nur fang nun tritt,
Sich alles draus entnehmen läßt,
Und dennoch bleibt auch dann — ein Rest.

My.

Worträtsel.

Zum Wort mit e lockt dich der Glocken Klang
Wohl noch in nächtlich dunkler Stunde,
Das Wort mit a der fleißge Hand gelang.
Oft hört du's aus des Kelpers Munde.
Mit o ist es der Hausfrau bitterer Feind,
Im Frühling kann es sie oft quälen,
Doch wenn es golden dir mit i erscheint,
Dann tust du gut, es dir zu wählen.

E. v. K.

Geographiekenntnisse.

Die Eins wird täglich angewandt.
Die Zwei beschirmte einst das Land.
Das Ganze liegt in Oesterreich,
Als Stadt und Landschaft auch zugleich.

E. v. K.

Silbenversteckrätsel.

Naturtriebe — Schaltjahr — Kaufpreis — Haushaltungsschule — Spar-amkeit — Schmetterling — Kochherd — Strenge — Neujahrstag — Preßburg.

In jedem dieser Wörter ist ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung eine Silbe versteckt. Die so suchenden Silben ergeben in der Reihenfolge der Wörter ein für die heranwachsende Jugend und deren Erzieher bedeutsames Sprichwort.

s.

Lösungen der Rätsel
vom 18. Februar 1923.

Silbenrätsel.

1. Bewwitterung, 2. Offer, 3. Rero, 4. Ownnbua, 5. Eiweiß, 6. Oberlottenburg, 7. Europa, 8. Dadgas, 9. Delium, 10. Arnika, 11. Eliaß, 12. Ulrich, 13. Sinai, 14. Explosion, 15. Ataxie.

von Oechelhaeuser — Großgasmaschinen.

Scherzrätsel.

Fast Nacht — Fastnacht.

Bücher

Für Sammler!
Ansgaben: Für vollständige Sammlung — diese Hundert Blatt — des 1915—18 an deutscher Westfront eingetretenen heutlichen Propagandamaterials Flugblätter, Handzettel, Zeitschriften, Broschüren, Bildungen bei der verschiedensten Art) — ferner etwa 50 Nummern La illes Belgiens und zwischen 3 Sammlung der Gazetten des Ardennes einzel. edition illustrée von Nr. 1—773 — in dieser Erhaltung äußerst selten. Angebote unter **DAZ 523** an die Expedition dieses Blattes.

Cooper, Werke. 30 Bde. Orig.-Lnwd. Sehr schön 80 000. — **Kummel**, O., Deutsche Geschichte. 2 Bde. 1911. Origb., neu, ca. 4 26 800. **Goellius**, Antiquariat, Berlin, Mohrenstr. 52.

Ich suche:
A. Duchwig: „Heldr die Erfindung der deutschen Kriegsmarine". **Bronnny:** „Die Marine". **K. Lechwig:** „Zeuthenbüchsen". — **P. T. Bilcken:** „Bilder aus den deutschen Flottenreden 1849". Angebote unter **DAZ 376.23** an die Expedition.

Kaufe wertvolle Bücher, ganze Bibliotheken. Buchhandlung **F. L. Lederer, Berlin C.19**, Leipziger Str. 58.

Amsler & Ruthardt, Berlin W. 8,
suchen ständig **Kupferstiche** u. **Holzschnitte alter Meister, Kupferstiche** und **Holzschnittwerke des 15. bis 18. Jahrhunderts, Handzeichnungen alter und moderner Meister.**

Philosophie, bedeutend. Gesamtausgaben von **Kant, Fichte, Hegel, Schelling, Schopenhauer, Fischer usw.** kauft stets zu besten Preisen **Gsellius**, Antiquariat, Berlin, Mohrenstr. 52.

Kaufe stets Lexika, Klassika, Handwörterb. z. Staatsw., Statistik, Hurth, Antiquarin häufig. Verzeichnis auf Wunsch. **Hermann Rühr**, Buchhandlung, Berlin, Kurfürstendamm 232, b. Kantstr. Tel., **Berlin, Uhlefer. 43, am Volksb. Platz.**

Antauf von Bibliotheken, Archiven, Kunstbibliotheken, Handzeichnungen, Autographen, illustrierten Werken alter Zeiten, Handschriften und **ganzen Malereien, alten Truhen,** einzelnen **Büchern** von **Wert, Stammbüchern** usw.

Mit die bedeutendsten deutschen Privatbibliotheken wurden im laufe der letzten zwanzig Jahre durch meine Firma verkauft. Die Bibliothek Friedrichs des Großen und die übrigen Hohenzollernbibliotheken wurden im Auftrag des Hohenzollernhauses von meiner Firma abgefchätzt.

Martin Breslauer,
Verlagsbuch- und Antiquar,
Berlin W. 8, Französische Straße 46.

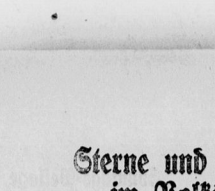
Kupferstiche u. Handzeichnungen
alter Meister, illustrierte Bücher Kunstbandbücher kaufen stets und bitten um Angebot
HOLLSTEIN & PUPPEL, Berlin W. 15,
Kunstantiqu. Meisterstr. 15. Tel. Steinpl. 1406

GARBÁTY ASPASIA

Die leichte feine Cigarette

SIPKENS

Der Klubsessel
in höchster Vollendung



Reiches Kindleder — Sauberste Arbeit — Vornehme Formen.

Deutsche Ledermöbel-Fabrik
Berlin G.m.b.H.
Wg, Potsdamer Str. 21, zwischen Potsd. Platz u. Brücke

Möbel
In 3 Fabrikgebäuden ca. 600 Einrichtungen lieferfertig ausgestellt. :: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Klubsessel, Garnituren, Einzelmöbel usw. Hochwertige Erzeugnisse in vielen Preislagen.
Franko-Lieferung auch außerhalb. Selbst weite Reise lohnt. — Prospekte gratis.
Höffner
Möbel-Großhäuser
BERLIN N. 54, Veteranenstraße 12-13.

Hochelegante
Herren-, Speise-, Schlafzimmer,
Patentmöbel in großer Auswahl, erstklassige, aparteste Modelle preiswert.
Möbelhaus F. Schoenefeldt, Potsdamer Str. 98 beachten.

Schreibtische, Rollpulte
Kopiermaschinen-Registraturen, Schreibmaschinen fabr. allen Systems. Auch für Reise. Büromöbelfabrik
Deutscher Bürobedarf Berlin, Friedrichstr. 220 nahe Apollo-Theater!
Nollendorf 3172.

Krause Pianos
zur Miete
Harmoniums
in reichen Ausführungen, auch ohne Anzahlung.
Berlin W 60, Ansbacher Str. 1. **Maier**, Hof, Fulda.

Möbel liefert Tischlermeist. geg. bequeme monatl. Zahlg. Reichst. Lager. Billigste Preise
Gef. Anfr. u. **D.A.Z. 5311** Geschäftsstelle d. Bl.

Ständiges Lager
von über 150 Standuhren in allen Holz- und Stilarten. Schriftliche Garantie.
14 Karat Gold-Armband-Uhren sowie **Herren-Uhren.**
Gold. Trauringe.
Juwelen, Silberkästen nach Gewicht.
Alpaka - Bestecke

Alte Juwelen, Gold- und Silberwaren werden zu höchsten Tagespreisen angekauft.
Karl Wutke
Uhrmachermeister
Invalidenstrasse 16
Ecke Gartenstrasse (Stett. Bhf.)
Gegründet 1900.

Teppiche
Läuferstoffe · Linoleum · Matten
Tisch- und Divandecken · Schlafdecken
Reisedecken · Wachstuche · Wollstiefe
Friedrich
Doering
Berlin W 35
Potsdamer Straße 40
zwischen Lützow- und Steglitzer Straße / Lützow 1134, 5343

Werkstätten Bernard Stadler A.-G. + Paderborn
Neuzeitliche Wohnräume und Kunstgewerbe. **Viktoria-Luiseplatz 12a, Berlin** Fernruf: Kurfürst 9036
Wohnungs-Ausstellungen in Berlin, Bielefeld, Bochum, Bremen, Cassel, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover. / Preisbuch, 160 Abbildung. 160 M.

HOTELPORZELLAN
Tewerfestes Kochgeschirr „Luzifer"
Lieferant der Deutschen u. der Internationalen Speisewagen- & Schiffahrts-Gesellschaften, sowie der Hotels, Restaurants & Cafés des In- und Auslandes.

Von 1—3½ geschlossen.
Deutsches Teppichhaus
Emil
Lefèvre
G. m. b. H.
Berlin S. Seit 1882
nur Oranienstr. 158
Noch reiches Lager
Sofa-Teppiche
Salon-Teppiche
Saal-Teppiche
Brücken (Perser Muster)
Teppich-Belagstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Stores, Bett- u. Steppdecken, Tisch- und Divandecken, Schlaf- und Reisedecken usw.
in allen Qualitäten.
Eine Anzahl Teppiche mit Fehlern!

CHINA — JAPAN
ORIENT-KUNST
Spez.-Abt. f. Perser Teppiche
ANKAUF VERKAUF
FRICK & Co
Lützow 7400

Nicht lang Besinnen — ist klug und weise — Becher's Perser sieh's noch mäher'n Preise.
Große Auswahl in
Deutschen, Perser Teppichen
Läuferstoffen
Günstige Angebote u. Gelegenheitskäufe
Lützowstraße 44
gegenüber Derfflingerstraße
Carl Becher
Lützow 1891
EXILIO
Perser Teppiche aus Privatbesitz zu höchsten Tagespr. Lützow 6332

GOLD- Silber-, Platinbruch, Ketten, Ringe, gold. Uhren, Brillanten, Zahngebisse, auch zerbrochen, kauft zu den heutigen hohen Preisen
A. Schubert Ecke Friedrichstrasse **Zimmerstrasse 81a.** (Laden).

Riesenpreise
für Zahngebisse,
Platin-, Gold-, Silber-Bruch, Juwelen ersetzt man beim Engros-Abnehmer
H. SCHNEIDER & SOHN,
Goldwarenfabrik,
Französische Str. 16, vorn 2 Tr., am d. Friedrichstr.

JUWELEN
Gold, Silber, Platin, Bruch
MAX BUSSE
ANKAUFSABTEILUNG
Brunnenstr. 18 (gegenüber d. Hauptgeschäft)
... Gegründet 1878 ...

Ankauf Juwelen, Brillanten, Perlen und Tafelsilber 40, 41 **A. Grünberg,**
Spez. große Objekte u. ganze Nachlässe
Potsdamer Str. 53,

Juwelen-Ankauf
Gold-, Silbergegenstände zum höchsten Auslandspreis
Norddeutsches Kredit-Haus G. m. b. H.
Köthener Straße 20, part., Nähe Potsdamer Platz.
Geöffnet von 9—1 Uhr

Marschner
Juwelen-Großhandlung
kauft auch von Händlern
Brillanten
Perlen, Smaragde, insbesondere große, weiße Steine, auch in gebrochen Stücken und ganze Nachlässe.
Unser Angebot ist maßgebend!
Viktor Marschner & Co.
G. m. b. H.
Juwelen-Großhandlung
Jägerstraße 61a neben Café National

Achtung! Wir zahlen Rieser-preise! Achtung!
Gold- Bruch Ketten Ringe Barren **Silber-** für Bruch Barren **Platin-** Brillanten Ringe Komplette Rahmen
Wir kaufen ferner zu enorm hohen Preisen **Medaillen, Orden usw.**
Brillanten, kleine und große Objekte, für gute Ware Oberbieten wir fast jedes real abgegebene Gebot.
Herrenuhren bis 500 000 M. und mehr.
Wir suchen dringend alle **Zahngebisse,** auch zerbrochene, ganze Gebisse **500 000 M.**
Kommen Sie vertrauensvoll zu uns, der weitere Weg lohnt sich sehr.
Herrmann & Co. G.m.b.H. **Wilhelmstr. 39** Ecke Kochstrasse
Kein deutsches, christliches Unternehmen

Schreibmaschinen,
neu und gebraucht, fangen sofort
Gebr. Weinitschke,
Stubenstr. 3. Str. 15 135.

200 Schreibmaschinen
aller bekannten Systeme
deutsche, russische und exterritäliger. Neue, gebrauchte **Addiermaschinen,** Rechenmaschinen, Porto-Kontrollkassen.
Schäfer & Claass, Berlin,
Leipziger Straße 19. Tel. 6311 u. 6230.

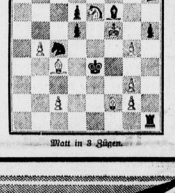
Metallbetten, Stahlmatratzen. Kinderbetten direkt a. Private. Katal. 194 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Schach.

Leiter: H. Nanneforth.

Aufgabe 211 (neu).

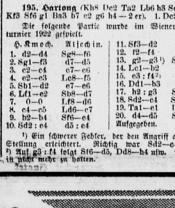
B. Hülsen in Pechüle.



Matt in 3 Zügen.

Aufgabe 212 (Ungar. Nationalitr. 1922).

O. Wagn in Budapest.



Kas Dh2 Tel h5 Le1 e7 Sh1 df Bh2, Ke5 Dh1 Td4 f3 Le2 h2 Se5 g1 Ba7 b5 e4 — 2 er.

Lösungen.

194. Tischler (Kg2 Lc8 Se4 e2 Bb5, Ke4 Dh1 Td4 f3 Lh1 Se2 e7 Bb4 b3 — 3 er.): 1. Kg1—g5 Ke4—d5 2. Dh3—e6! 3. Se3—d5, Dc6—d6 matt; 2. Se3—d4 (ed) 2. Dh3—e3+ Ke4—d5 3. Se2—f4 matt; 1. bed 2. Le8—c6+ 8 c6 3. Dh3—f5 matt.

195. Sartorg (Kb5 Dg7 Lg2 h6 Sd3 h5 Bb6 h3 Be3, Kd3 Sb6 g1 Ba5 b7 e2 g6 h4 — 2 er.): 1. De3—e8.

Die folgende Partie wurde im Wiener Meisterturnier 1922 gespielt.

Weiß	Schwarz
1. d2—d4	Sg8—f6
2. Sg1—f3	e7—e6
3. c2—c4	c7—c5
4. c2—c5	Lf8—d6
5. Sb1—d2	e7—e6
6. Lf1—e2	Sb8—d7
7. 0—0	Lf8—e7
8. c4—c5	Ld6—c7
9. b2—b4	Sf6—d5
10. Sd2 : e4	d5 : e4
11. Sf3—d2	h7—h5
12. f2—f4	g7—g6
13. c5—g5!)	Sd7—f6
14. Le1—h2	g6 : f4
15. e3 : f4	Dd8—h4
16. Dd1—h5	b4 : g3
17. h2 : g3	Sf6—d5
18. Sd2—e4	Sd5 : f4!
19. Ta1—e1	Td8—d5
20. d4—d5	Sf4—d3
Aufgegeben.	

*) Ein schwerer Fehler, der den Angriff auf die K-Stellung vernichtet. Richtig war: Sd2—e4—c5. **)** Auf g5 : f4 folgt Se6—d5, Dd8—h4 usw. Die Partie ist jedoch noch zu halten.

Zeitung